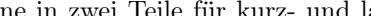


4 tägliche Trivia

Quellen und Wellen hängen irgendwie zusammen, Antennen sind gerne mal Quellen. Der Begriff der Antenne kommt aus dem italienischen Wort für Zeltstange. Der Dipol ist die elementare Antenne. Merksatz: Die niedrigste Strahlungsordnung ist die Dipolladung. Eine Druckwelle einer Explosion ist 'éíé' Monopolstrahlung, die Erbebenwelle ist eine Dipol- oder sogar Quadropolwelle. Die Kräfte einer Explosion gehen radial weg, während im Zentrum eines Erbebens Platten mit entgegengesetzten Kräften aneinander reiben. Dinge des Tages: -) Gerade Einzeldrahtantenne mit induktiver Kopplung in der Mitte. Die Kopplung teilt die Antenne in zwei Teile für kurz- und langwellige Signale. Skizze: 

-) Koaxkabel -) Wifi-Antenne: Diese haben "gespiegelte"Stecker, damit normale koaxantennen nicht in einen Router passen. Mehr dazu in Kapitel 11

Also, was war nochmal eine Antenne? Wandler zwischen raumgebundenen und leitungsgebundenen Wellen.

5 2.4 Randbedingungen

Wiederholung: Faraday'sches Gesetz

6 2.1 Grenzflächen zwischen Dielektrika

Beispiel: Oberflächenintegral über kleines Rechteck na Grenzfläche. Δl ist größer als Δx , aber kurz genug, damit E_t tangential an den beiden kurzen Kanten konstant bleibt. siehe Resultat

Ähnliche infinitesimale Methode für die Divergenzgleichungen. Die elektrischen Flächenladungen die in den Ergebnissen auftreten, spielen in dieser Vorlesung keine Rolle und daher gibt es auch keine Beispiele dazu. Die Flächenstromdichte spielt sehr wohl eine Rolle (Skinneffekt).

Sommerfeldsche Ausstrahlungsbedingung: Wellen verschwinden in der Unendlichkeit (Mathematische Formulierung wird erstmal nicht durchgeführt)

7 2.5 Lösung der Wellengleichung in kartesischen Koordinaten

[illegible]

HÜ: Empfehlung: Das gleiche für E wiederholen. Nächste Woche Di: Separationsansatz (sollte man aus Mathe noch kennen)

17.10.2023

8 2.5.1 Lösungsansätze

Methode 1: $E = a \cdot \psi$ Methode 2: Reines Wirbelfeld E bzw $H = na \nabla \times (a \cdot \psi) = a \times \nabla \psi$ Durch Wiederholung: $\nabla \times (\nabla \times (a \cdot \psi))$ Mit genügend Wiederholungen kann die Elektrodynamik gelöst werden.

Methode 3: Ansatz mittels elektrodynamischer Potentiale Ansatz mittels Vektorpotential

9 2.5.2 Separationsansatz

zu lösen: $\text{pard}^2 \text{psi} / \text{pard} x^2 \text{pard}^2 \text{psi} / \text{pard} y^2 + \text{pard}^2 \text{psi} / \text{pard} z^2 + w^2 \text{sigmapsi} = 0$
 $\text{psi}(x, y, z) = X(x)Y(y)Z(z) \text{pard}^2 \text{psi} / \text{pard} x^2 Y Z.X \text{pard}^2 \text{psi} / \text{pard} y^2.Z + XY \text{pard}^2 \text{psi} / \text{pard} z^2 +$
 $w^2 \text{sigmapsi}.XYZ = 0$
 $1/X(x).\text{pard}^2 \text{psi} / \text{pard} x^2 + 1/Y(y).\text{pard}^2 \text{psi} / \text{pard} y^2 + 1/Z(z).\text{pard}^2 \text{psi} / \text{pard} z^2 + w^2 \text{sigma} = 0$
aufgrund der konstanten Terms folgt :
 $1/X(x).\text{pard}^2 \text{psi} / \text{pard} x^2 + 1/Y(y).\text{pard}^2 \text{psi} / \text{pard} y^2 + 1/Z(z).\text{pard}^2 \text{psi} / \text{pard} z^2 + w^2 \text{sigma} = 0$
 $Mkx^2 + ky^2 + kz^2 = w^2 \text{sigma} \dots$
Separationsansatz
 $1/X \cdot d^2 X(x)/dx^2 = -kx^2$
folglich $X''(x) + kx^2 \cdot X(x) = 0 \dots$
*Schwingungsgleichung ANALOGY''(x) + ky^2.Y(y) = 0
 $Z''(z) + kz^2.Z(z) = 0$
Fundamentalsystem : sin(kx.x), cos(kx.x) ...
hier verwendet Komplexes
 $e^{-jkx.x}, e^{+jkx.x} \dots$
hier verwendet Mischform : sin(kx.x), e^{+jkx.x}, etc.
Hyperbelfunktion :
 $\cosh(kx.x), \sinh(kx.x)$
Physikalische Bedeutungen in Tabelle 2.1
kann durch einsetzen in unsere Wellenfunktion
 $\text{Resin}(kz.z).e^{j \dots}$
*weiter geprüft werden. Die Wellenfrontverlauft in z – Richtung.**

Fortan wird die verkürzte Schreibweise $\text{pard}/\text{pard}_x = \text{pard}_x$ verwendet.

$$(2.39) \quad \begin{aligned} \text{pard}_y H_z - \text{pard}_z H_y &= jw \text{sigma} E_x / .jw(2.43) \text{pard}_z E_x - \text{pard}_x E_z = \\ &= -jw H_y / .\text{pard}_z \text{ber 2 Schritte folgt} : jw.\text{pard}_y H_z + \text{pard}_z^2 E_x - \text{pard}_z \text{pard}_x E_z = \\ &= -w^2 \text{sigma}.E_x \end{aligned}$$

Annahme wanderwelle nach $z + \inf \dots jw \text{p} \text{p} \text{a} \text{r} \text{d}_y H z - k_z^2 \cdot E_x + j k_z \cdot \text{p} \text{a} \text{r} \text{d}_x E_z = -w^2 \text{sigma} E_y (w^2 \text{sigma} - k z^2) E_x = -j w \text{p} \text{a} \text{r} \text{d}_y \cdot H z - j k_z \text{p} \text{a} \text{r} \text{d}_x E_z^k \text{appa}^2 E_x = -j / \text{kappa}^2 \cdot (k_z \cdot \text{p} \text{a} \text{r} \text{d}_x E_z + w d_y H_z) \dots \text{solte die erste Gleichung (2.45) ergeben} H : \text{Fr 2.46 bis 2.48 wiederholen}$

$k^2 = 0w^2\sigma - kz^2 = 0kz = +w/\sqrt{\epsilon}\kappa^2 = 0w^2\sigma - kz^2 = kx^2 + kz^2 \dots$ Der Betrag der k -Vektors bleibt gleich, daher wird die k_z -Komponente wegen k und k_z kleiner. Die TEM-Welle ist die schnellste Welle. *Notiz: Ein gerahmte Formeln müssen auswendig gelernt werden, auch wenn sie nicht unbedingt notwendig sind.*

10 3. Die homogene ebene Welle

11 3.1 Die HEW im idealen Dielektrikum

e ... elektrische Feldstärke h ... magnetische Feldstärke Kleinbuchstaben als Anzeichen der Zeitabhängigkeit.

$$\text{pard}_z^2 e_x(z, t) - \text{epsilon} . \text{pard}_z^2 e_x(z, t) = 0 \text{mite}_x(z, t) = f_1(z - vt) + f_z(z + vt) \text{eingesetzt}(\text{nurmal fr f}_1) : f_1''(z - vt) - \text{epsilon} f_1''(z - vt)(-v) . (-v) = 0 1 - \text{epsilon} v^2 = 0 \text{folgt} v = \pm 1 / \text{sqrt}(\text{epsilon})$$

$$\begin{aligned} h_y^+ &= 1/n \cdot e_x^+ \dots n = \text{sqrt}(\epsilon_0 / \epsilon_0) n_0 = \text{sqrt}(\epsilon_0 / \epsilon_0) = \text{sqrt}((4\pi \cdot 10^{-7} \text{ H/m})^2 \cdot c_0^2) = \\ 12\pi \cdot 10 \text{ Ohm} &= 120\pi \text{ Ohm} \dots \text{Feldwellenwiderstand}^h \text{at nichtsmitohmschen Verlusten zu } \epsilon_0 = \\ 1/c_0^2 \epsilon_0 &= 1/(\epsilon_0 \cdot c_0^2) \end{aligned}$$